



PM der MEG Milch Board zu den geplanten Streichungen der Agrardiesel-Beihilfen

Energien in Marktmacht investieren

Göttingen, 19. Dezember 2023

Mit vielen Emotionen und einer gehörigen Portion Wut im Bauch haben sich viele Bäuerinnen und Bauern auf den Weg nach Berlin gemacht, um gegen die von der Bundesregierung beschlossenen Steuererhöhungen durch die Streichungen der Agrardieselbeihilfe und der Steuerbegünstigung von landwirtschaftlichen Fahrzeugen zu protestieren. Wie viele seiner Berufskollegen weiß der Vorstandsvorsitzende der MEG Milch Board Frank Lenz, dass diese Beihilfen ihre Berechtigung haben. Zum Zeitpunkt der Einführung war es politischer Wille, die Bevölkerung mit günstigen Lebensmitteln zu versorgen. Was landwirtschaftliche Fahrzeuge betrifft, so sind diese meist nicht auf öffentlichen Straßen, deren Erhalt aus den entsprechenden Steuereinnahmen finanziert werden soll, unterwegs. Eine Transformation der Landwirtschaft – etwa Ersatz von Herbizideinsatz durch mechanische Bekämpfung – würde durch die Streichung zudem in Frage gestellt.

Auch der Zeitpunkt der angekündigten Kürzungen ist für viele Betriebe, die ohnehin mit dem Rücken an der Wand stehen, nicht hinnehmbar: Nach einem zwischenzeitlichen Hoch sind die Erzeugerpreise wieder stark gesunken, und in vielen Betriebszweigen – vor allem in der Tierhaltung – ist schon wieder eine massive Unterdeckung zu verzeichnen.

Lenz stellt den Sinn der Demonstrationen nicht in Frage, stellen sie doch die nicht zu ersetzende Rolle der Landwirtschaft als Ernährerin der Bevölkerung in den Mittelpunkt. Hinzu kommt die wirtschaftliche Bedeutung des vor- und nachgelagerten Bereichs. Doch wieder einmal mehr stellt sich ihm die Frage: „Warum sind wir Bäuerinnen und Bauern überhaupt so stark von Beihilfen abhängig? Und warum stellen wir nicht – wie in anderen Wirtschaftszweigen üblich – unsere Kosten in Rechnung?“ Darauf basierend könnte eine Preisbildung von unten nach oben stattfinden.“ Deshalb fordert Lenz seine Berufskollegen und -kolleginnen dazu auf, zusammenzustehen, um die notwendigen Preise am Markt generieren zu können: „Das wäre eine wahre Investition in die Zukunft, die wirkliche



Planungssicherheit gibt und der Willkür ein Ende setzt! Dafür lohnt es sich, sich mit aller Energie einzusetzen.“

Pressekontakt:

Dr. Ute Zöllner

MEG Milch Board w. V.

Stresemannstr. 24, 37079 Göttingen

Tel.: (0551) 50 76 49 11 Fax (0551) 50 76 49 10

E-Mail: u.zoellner@milch-board.de

www.milch-board.de

Die MEG Milch Board w. V.

Die MEG Milch Board w. V. ist die im Jahre 2007 gegründete Erzeugerorganisation der Milchbauern in der Bundesrepublik. Grundlage ist das Agrarorganisationen- und -lieferkettengesetz (AgrarOLKV), welches in wesentlichen Teilen Eingang in die Satzung gefunden hat. Staatlich genehmigt wurde die Gemeinschaft von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).

Aufgabe der Erzeugerorganisation ist unter anderem die Aufstellung von Verkaufs- und Vermarktungsregeln für die Mitglieder. Ziel ist es, die Bündelung der Milchbauern weiter voranzutreiben, um diesen den Zugang zum Wettbewerb innerhalb der Lebensmittelkette zu ermöglichen. Unterstützung erfährt dieses wichtige Vorhaben durch das Bundeskartellamt (Sektorbericht Milch), die Europäische Kommission, durch den Rechnungshof der Europäischen Union und durch viele andere Organisationen.

Besondere Satzungsaufgabe ist die Ermittlung der Produktionskosten unter Einbeziehung eines plausiblen Einkommensansatzes und unter Berücksichtigung des eingesetzten Kapitals für Boden und Pacht.

Die MEG Milch Board w. V. fordert die Umsetzung einer vertragsgebundenen Milchvermarktung, die in der RoadMap Milch & Markt beschrieben ist.